

1. Oktober 2007

> Autobahnplanung A 44 <

BI pro A 44 warnt vor Lossetallinie

Die Unwetter des vergangenen Wochenendes haben gezeigt, dass die Warnungen der BI pro A 44 gegen die bevorzugte Linie im Lossetal berechtigt sind; denn im Bereich des sogenannten „Rutschhanges“ zwischen Helsa und Kaufungen kam es zu Hangbewegungen, die zu einer teilweisen Sperrung der B7 führten. Ein Eingriff in die Hanglage, wie bei der A44 geplant, ist mehr als gefährlich und kann bei derartigen Wetterlagen zu Verwerfungen der Trasse führen.

Land unter hieß es auch westlich von Niederkaufungen gerade in dem Bereich, wo das geplante Trogbauwerk die Leipziger Straße und die Straßenbahn unterqueren soll. Das Wasser floss in einem breiten Strom über die Wiesen, nachdem es das Bachbett der Losse verlassen hatte. „Der Trog wäre hoffnungslos voll gelaufen, die Autobahn hätte gesperrt werden müssen“, schätzt Dr. Wolfram Glaß, Vorsitzender der BI pro A 44, die Situation ein. Die Gefahr des Volllaufens des Troges ist hier in der Flur „Im Nassen“ bei solchen Wettergegebenheiten jederzeit möglich. Zumal das Grundwasser ohnehin nur knapp unter der Oberkante des Geländes steht. Der Trog muss nach Ansicht der BI wegen der Gefahr des Aufschwimmens mit Verankerungen kostspielig und aufwendig gesichert werden.

Die BI pro A 44 sieht aus diesen Gründen in den geplanten Bauwerken große Gefahren für den Betrieb der Autobahn und das Leben der Autofahrer bei derartigen Unwettersituationen. Sie verweist auf die eigene Planung der A 44 aus dem Jahre 1996. Darin wird die Autobahn am Kasseler Kreuz angebunden und über die Höhen der Söhre Richtung Osten weitergeführt. „Bedingt durch die Klimaveränderungen sind solche Unwetter verstärkt zu erwarten.“

Vorstand der BI pro A 44

www.biproa44.de

Dr. Wolfram Glaß Sensensteinstraße 2 34260 Kaufungen

Tel. 05605 – 4855 Fax 05605 – 70114 info@biproa44.de

Es ist unsinnig und unverantwortlich solche gefährdeten Bauwerke zu errichten. Deshalb fordert die BI pro A44 ein sofortiges Überdenken der Lossetallinie aus Sicherheits-, Umweltbelastungs- und Kostengründen. Wir wollen eine menschonende, leistungsfähige A 44 und zwar in Höhenlage“, führt Dr. Glaß aus.